

# Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine  
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:  
Für das Jahr . . . 12 M. — 13 M. 50 Pf.  
„ „ Halbjahr 7 „ 50 „ 8 „ 70 „  
„ „ Vierteljahr 4 „ 50 „ 5 „ 50 „  
„ „ einen Monat 2 „ 20 „ 2 „ 50 „

## Cur- und Fremdenliste.

21. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.  
Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . 5 Pf.  
„ „ „ „ Doppel-Blatt . . 10 Pf.  
Einrückungsgebühr: Die vierspaltige Peti-  
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-  
Annoncen und bei wiederholter Insertion  
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,  
Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, E. Schlotte in BREMEN.

№ 15.

Samstag den 15. Januar

1887.

Für un deutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-  
geber, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.  
Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, werden wohl daran thun, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamte und Kaiserl. Telegraphenamte, Rheinstraße 19,  
anzuzeigen. Die Redaction.

## 23. ABONNEMENTS-CONCERT

des  
Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des  
Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Concert-Ouverture in D-moll . . . . . Verhulst.
2. Wien neerlandisch bloed, niederländische Volkshymne.
3. Andante aus der G-dur-Sonate op. 14 . . . Beethoven.
4. Arie aus „Robert der Teufel“ . . . . . Meyerbeer.  
Clarinetten-Solo: Herr Seidel.
5. Carnevalsbotschafter, Walzer . . . . . Joh. Strauss.
6. Traumerei aus den „Kinderszenen“ . . . Schumann.
7. Fantasie aus „Traviata“ . . . . . Verdi.
8. Frühlings-Marsch . . . . . Genée.

Rundschau:  
Kgl. Schloss.  
Curhaus &  
Colonnaden.  
Cur-Anlagen.  
Kochbrunnen.  
Heidenmauer.  
Museum.  
Kunst-  
Ausstellung.  
Kunstverein.  
Synagoge.  
Kath. Kirche.  
Evangel. Kirche.  
Bergkirche.  
Engl. Kirche.  
Palais Pauline  
Hygien-Gruppe  
Schiller-  
Waterloo- &  
Krieger-  
Denkmal  
&c. &c.  
Griechische  
Capelle.  
Neroberg-  
Farnicht.  
Platta.  
Wartthurn.  
Ruine  
Sonnenberg.

## 24. ABONNEMENTS-CONCERT

(Wagner - Abend)  
des  
Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des  
Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Abends 8 Uhr.

1. Ouverture zu „Rienzi“ . . . . .
2. Album-Sonate . . . . .
3. Ouverture zu „Tannhäuser“ . . . . .
4. Vorspiel zu „Lohengrin“ . . . . .
5. Trauermarsch aus „Götterdämmerung“ . . . . .
6. Tonbilder aus „Die Walküre“ . . . . .

Wagner.

## Feuilleton.

Wiesbaden, 15. Januar. Heute Samstag findet um 5 $\frac{1}{2}$  Uhr Abends  
nach Beendigung des Nachmittagsconcertes Militär-Concert auf der  
Eisbahn des grossen Weihers, sowie Beleuchtung derselben durch  
bengalisches Licht, Pechpfannen &c. statt.

Ein Gefeierte. Es war in einer heiteren Gesellschaft. Die Thüre ging auf und  
ein bekannter Wiener Maler trat ein. Er schien etwas niedergeschlagen, eine gewisse  
Mattigkeit machte sich in seinem ganzen Wesen bemerklich. Man fragte ihn von allen  
Seiten, was ihm fehle. „Was soll mir denn fehlen? Schläfrig bin ich!“ entgegnete er.  
Das nahm allgemein Wunder, denn er pflegte sonst in der Regel nicht schläfrig zu sein,  
und man ahnte sogleich, dass dahinter etwas stecken müsse. Alles bestürmte ihn, zu  
erzählen, was ihm begegnet sei, man flosste ihm Wein und Punsch ein — und endlich  
löste sich seine Zunge. In kurzen mürrischen Worten warf er das Folgende hin: „Stellen  
Sie sich vor, was mir gestern Nacht passierte! . . . Wie alt bin ich?“ „Dreiundvierzig“,  
rief eine kleine Soubrette. — „Vierundvierzig“, sagte eine Opernsängerin. — „Fünfund-  
vierzig“, steigerte ein Bankdirector. — „Genug, genug!“ fiel der Maler ein, um nicht noch  
mehr zu altern. „So viel steht fest, siebenzig Jahre bin ich doch gewiss nicht alt!“ —  
„Welche Idee! . . . Keine Spur! . . . Unsinn! &c.“ — „Nun denn, hören Sie. Gestern  
Nacht liege ich mitten in meinem Bette und schlafe. Auf einmal, lange nach Mitternacht,  
kling kling an der Glocke. Ich drehe mich um, brumme etwas Beleidigendes, und schlafe  
weiter. Darauf bum bum an der Thür. Ich fluche mir eins und rufe meinen Diener. Er  
öffnet. Wer ist? Ein Telegramm. Ich fluche mir noch eins, unterschreibe und lese:  
„Die Münchener Künstlergenossenschaft bringt hiermit dem hochverehrten Kunstgenossen  
Soundso zu seinem siebenzigsten Geburtstag ein donnerndes Hoch.“ Na, jetzt hätten Sie  
mich sehen sollen! Himmel Herrgott &c. „Mein Geburtstag war allerdings, aber der  
siebzigste? . . . Das war doch zu arg. Nun, ich beschwichtige mich nach und nach und  
gebe wieder schlafen. Kaum bin ich ein wenig eingeduselt, . . . kling kling! bum bum!  
Himmel Herrgott &c. Was ist's schon wieder? Ein Telegramm: „Der Verein Malkasten  
in Düsseldorf wünscht dem hochverehrten Altmeister Soundso zu seinem siebenzigsten Ge-  
burtstage ein langes Leben in Glück und Gesundheit. Er lebe hoch!“ Himmel Herr-

gott &c. Eine halbe Stunde später weckte mich ein drittes Telegramm; die Akademie  
der bildenden Künste in Karlsruhe gratulirt mir zu meinem siebenzigsten Geburtstage! . . .  
Jetzt war ich schon auf Alles gefasst. Ich warf mich in meinen Schlafrock und ging gar  
nicht mehr zu Bette, sondern wartete. Und ich wartete nicht umsonst, denn meine Klingel  
kam die ganze Nacht nicht mehr zur Ruhe. Der Reihe nach trafen telegraphische Glück-  
wünsche der Künsterschaften von Hannover und Breslau und Bremen und Stuttgart und  
von Gott weiss wo noch ein, alle zu meinem Siebzigsten! Aber damit war es noch nicht  
abgethan. Die Handelskammer in Brody kam auch, und der kaufmännische Verein in  
Tarnow, und der israelitische Gemeindevorstand in Rzeszow, und die Anstreicher-Innung  
in Prag, und die Tischler-Innung in Innsbruck . . . es nahm gar kein Ende. Gegen  
Morgen endlich hörte die telegraphische Belagerung auf und ich konnte wieder zu Bette  
gehen. Vormittags, noch ganz verschlafen, setzte ich mich dann hin und machte mir unter  
allerlei passenden Verwünschungen einen Aufsatz voll dankbarer Rührung, den wollte ich  
so und so viele Mal abschreiben und an alle meine Gratulanten einsenden. Wie ich aber  
die erste Adresse auf's Couvert schreiben will, Himmel Herrgott etc., sehe ich dass das  
Telegramm aus Brunn kommt. Lauter in Brunn aufgegebene Telegramme, vom ersten bis  
zum letzten! Das Ganze ein Jux! Da soll doch einer gleich Das und Jenes! . . .  
Und mit einem Griff holte der Siebzigjährige wider Willen den ganzen Pack Brünner  
Telegramme aus der Tasche und legte ihn auf den Tisch des Hauses. Er hat geschworen,  
nie wieder einen siebenzigsten Geburtstag zu feiern.

Der Herr des Hauses. „Könnte ich vielleicht den Herrn des Hauses sprechen?“  
— „Zu dienen, denn meine Frau ist auf acht Tage verreist.“

## Meteorologische Beobachtungen des Curvereins.

| Wiesbaden,             | Barometer<br>(Millimeter) | Thermometer<br>(Celsius) | Relative<br>Feuchtigkeit |
|------------------------|---------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 13. Jan. 10 Uhr Abends | 759,8                     | — 5,2                    | 79 %                     |
| 14. „ 8 „ Morgens      | 759,8                     | — 6,7                    | 79 „                     |
| 1 „ 1 „ Mittags        | 759,3                     | — 3,8                    | 71 „                     |

13. Jan. Niedrigste Temperatur — 5,2, höchste — 3,4, mittlere — 4,3.  
Allgemeines vom 14. Jan. Gestern Mittag, Nachts und heute Morgen bedeckt,  
still, Frost. Maier.

## Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 14. Januar 1887.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

**Adler:** Mayer, Hr. Kfm., Berlin. Hartmann, Hr. Kfm., Frankfurt. Gunst, Hr. Kfm., Cöln. Heilbronn, Hr. Kfm., Cöln. Wildt, Hr. Kfm., Berlin. Hasse, Hr. Kfm., Plauen. Kulow, Hr. Rechtsanwalt, Eltville. Wiegandt, Hr. Kfm., Buchholz. Hardt, Hr. Consul, Cöln. Scheibler, Hr. Kfm., Cöln.

**Central-Hotel:** Cohn, Hr. Dr., Cöln.

**Einhorn:** Schlager, Hr. Rent., New-York. Alexander, Hr. Kfm., Berlin. Lohr, Hr. Kfm., Danborn. Feiber, Hr. Kfm., Frankfurt. Leiner, Hr. Kfm., Frankfurt. Looner, Hr. Kfm., Mannheim. Ringelstein, Hr. Kfm., Kaiserslautern.

**Grüner Wald:** Schmidt, Hr. Kfm., Elberfeld. Kappel, Hr. Kfm., Frankfurt. Hauberisser, Hr. Prof., München. Ludwig, Hr. Fabrikbes., Niederrad. Staubach, Hr. Kfm., Schlierbach. Fritsch, Hr. Kfm., Frankfurt. Offermann, Hr. Kfm., Greiz. Schmidt, Hr. Kfm., Cöln. Strassner, Hr. Kfm., Dresden.

**Goldene Kette:** Weber, Fr., Marburg.

**Nassauer Hof:** Lade, 2 Fr., Geisenheim. Roell, Hr., Holland.

**Vonnhof:** Müchhausen, Hr. Kfm., Dortmund. Klein, Hr. Kfm., Cöln.

**Hotel du Parc:** Schleidt, Hr. m. Fr., Düsseldorf.

**Rhein-Hotel:** Hummel, Hr. Baumeister m. Fr., Berlin. Pauly, Hr. Kfm., Berlin.

**Römerbad:** von Bechtold, Fr., Darmstadt. Kraushaar, Hr., London.

**Schützenhof:** Ebertzbusch, Hr. Kfm., Schweim. Goullowitsch, Hr. m. Fr., Lütken.

**Tannus-Hotel:** Rettig, Hr. Rechtsanwalt, Saarbrücken. Kimonski, Hr. L., Danzig. Drebes, Hr. m. Fr., Bonn. Wolff, Hr. Kfm., Berlin. Kauffmann, Hr. Kfm., Hannover. Müller, Hr. Stud., Heidelberg.



Heute Samstag, den 15. Januar, Nachmittags 5 1/2 Uhr:

### Militär-Concert auf der Eisbahn des grossen Weihers sowie bengalische Beleuchtung derselben.

Die Karten sind sichtbar zu tragen.

Der Cur-Director: F. Heyl.

### Bekanntmachung.

Die Eisdecke des Weihers der Dietsmühle-Anlagen kann mit Genehmigung der Königlichen Polizei-Direction von heute ab als Schlittschuh-Bahn benutzt werden.

Bahngeld: 20 Pfg.

Die Karten sind sichtbar zu tragen.

Wiesbaden, 11. Januar 1887.

Der Cur-Director: F. Heyl.

### Hotel & Restaurant Dasch

6902

Von heute ab:

Vorzügliches Kitzinger Exportbier, Aktienbrauerei

„ Culmbacher, Reichels Brauerei

„ Mainzer Export, Rheinische Brauerei.



### „Sprudel.“

Montag den 17. Januar 1887,

Nachmittags 5 Uhr:

### Ueberführung der Sprudel-Casse mit Musik.

— Abmarsch vom Curhaus. —

Der speciell dem Gewichte der Casse entsprechend gebaute Wagen wird von 4 schweren trakehner Hengsten gezogen. Für genügende Bewachung der Casse und des Cassirers während der Ueberführung ist Sorge getragen.

Von Abends 6 Uhr ab:

### grosses Sprudelconcert und Commers

in der „Kaiserhalle.“

Eintritt nicht unter 50 Pfg. à Person.

6901

Das Zugkomité.



### „SPRUDEL.“



Zur Zeit hier weilende Wintercurgäste, welche sich an den Sprudelsitzungen in diesem Winter betheiligen wollen, sind jederzeit zu denselben freundlichst eingeladen. Unser Cassirer Herr W. Bickel, Langgasse 20, vermittelt gerne auf Anfrage die Zusendung von Kappe und Stern.

Fremdenkappen für eine Sitzung werden im „Victoria-Saal“ an den betreffenden Abenden abgegeben.

6880

Der kleine Rath der Gesellschaft „Sprudel“.

Gegründet i. J. 1867 von Ferd. Heyl. — Für die Redaction und Aufstellung der Liste verantwortlich J. Rehm. — Druck und Verlag von Carl Ritter.



Cyklus von 8 öffentlichen Vorlesungen  
Montag, den 17. Januar, Abends 8 Uhr:

### Siebente öffentliche Vorlesung

Herr Geh. Hofrath Prof. Dr. Schäfer aus Darmstadt.

Populär-wissenschaftlicher Vortrag mit Illustrationen. (Die Illustrationen werden durch electrisches Licht vermittelt vorzüglich Apparate nach extra gefertigten photographischen Original-Aufnahmen in vergrössertem Maasstabe hervorgebracht. Die Vergrösserung ist eine derartige, dass alle Details scharf wieder gegeben sind. Dabei wird den Gesetzen der Perspective in einer Weise entsprochen, dass die Wirkung eine so vorzüglich plastisch ist, wie nur die Anschauung des Originals selbst eine solche hervorbringen kann). Dieses neue Illustrations-Verfahren wird von seinem Erfinder Herrn August Engelsmann aus Mannheim ausgeführt.

Thema:

„Die Kunst des Islam und ihre Verbreitung vom Orient nach Sicilien und Spanien.“

### Eintrittspreise:

Reservirter Platz: 2 Mark; nichtreservirter Platz: 1 Mark 50 Pfg.

Billets (nichtreservirt) für Schüler hiesiger höherer Lehranstalten und Pensionate: 1 Mark.

Karten-Verkauf an der Tagescasse im Hauptportal des Curhauses  
Der Cur-Director: F. Heyl.

### Zither-Schule.

Privat-Musik-Institut

für Söhne und Töchter gebildeter Stände

von Alfred v. Goutta,

Kirchgasse 11, II. Etage.

Ich habe mich hier, gr.

Burgstr. 14, als

Zahn-Arzt

niedergelassen.

C. Voigt,

6874 prakt. Zahn-Arzt.

Villa Nizza (Leberberg 6)

Familien-Pension, sowie möbl. Wohnungen.

6885

Villa Heubel Hotel garni

Leberberg 4, am Curpark,

neben dem Palais Ihrer Kgl. Hoheit Prinzess Louise von Preussen.

Elegant möblirte Wohnungen, Badezimmer mit Einrichtung, auch Pension, billige Preise.

6226

38 Wilhelmstrasse 38

Elegant eingerichtete Wohnungen und einzelne Zimmer.

6836

Hôtel & Pension Weyer

Inhaber

Ed. Weyers, Wilhelmstr.

Mässige Preise.

Pension Credé

Sonnenbergerstrasse 18 (Leberberg)

Gute Pension. Gr. Garten. Bäder.

Pension Villa Sara

Mainzerstrasse 2.

Comfortabel eingerichtet. Bäder im Hause.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 15. Januar 1887.

12. Vorstellung.

(68. Vorstellung im Abonnement.)

Neu einstudirt:

Harold.

Trauerspiel in 5 Akten von Ernst von Wildenbruch

In Scene gesetzt von C. Schultes.

Anfang 6 1/2 Uhr.

W  
Erst  
Für  
geber, wie  
Frem  
anzuzeigen.  
N. 1  
Für  
geber, wie  
Frem  
anzuzeigen.  
Sy  
unte  
1. Tragico  
2. Larget  
3. Wallen  
4. Sympho  
Numerir  
Tageskarte  
Abon  
Wochen) si  
vorzuzeig  
Saales ges  
geöffnet.  
Mein  
„Da i  
nach — zig  
nach und g  
ungeziert zu  
„Die  
Es war eig  
welche im  
Scene mit  
sehr nahe u  
für seine  
Victoria-The  
ling des Pu  
lustige Ver  
Loreley“ vo  
eigens für  
seiner rück  
fühl Rufe  
keit und z  
Weise aus.  
Eines  
Grobheiten  
empörte mic